

# Un he löppt

erstellt von Stefan Carl Em Huiskens | 13. März 2020

(niederdeutsche Kurzgeschichte, 2017 zum Wettbewerb „Vertell doch mal“ eingereicht)

In Ostfreesland word seggt, dat de Möven de Kinner ut de See an Land brengen un se bi de Moders oflevern, wenn't Tied is. Un kiekst du disse Vögels na, wenn se dör de Lucht swagen, denn kannst du woll to dat Menen komen dat se de Lüü ok wiederhen in de Luur hebben. Un wenn se in grote Swarms över de Hemel trecken: well weet wat se in d'Sinn hebben?

„Löppt?!“ froog de Een.

„Kiek sülvst!“ see de Anner un geev dat Kiekgatt free. De Een luurde dör dat Gatt, un daar sach he hum: de Mann. De weer an't Lopen as mall.

„Waar sitt he achter to?“ froog de Een.

„Kiek sülvst!“ see de Anner un wees na de Kimm. Un de Een luurde na de Kimm, un daar sach he en grote staatske Fent, de leep as de Wind. Man de harr noch Tied um sük of un to na de Mann um to kieken. Dat weer düdelk genoeg, funn de Een. Un as he weer na de Mann keek, muss he haast en bietjet lachen. De geef sük Meite as mall um de Fent to kriegen, man daar sull woll niks van worden, dat sach de Een so. De Mann harr al en rode Kopp, und de Ogen rullden as of se hum glieks ut de Kopp fallen wullen. Man he leep, un feller und feller. Dat dee de lange Fent natürelk ok ...

„Willn wi hum helpen?“ froog de Een.

„Woso?“ antwoordde de Anner.

„Wi hebben hum daar hen brocht waar he nu is.“ see de Een.

„Man de Updracht hebben wi van hum sülvst,“ see de Anner, „hett he sülvst Schuld.“

„Man daan hebben wi't doch!“ brummel de Een.

„Laat uns noch wachten. Denn können wi uns noch wat vermaken bi't Tokieken.“

see de Anner. Un dat deden se denn ok.

Un de Mann wurr immer mehr Baas över de Loperee. He keek de Fent sien Maneer van Lopen of, un tosamen mit sien Dülligheid sörgde dat daarför, dat de Abstand lüttjeder un lüttjeder wurr. Do kunn de Mann de Fent wat toropen.

„Well büst du?“ reep he.

„De de löppt!“ geev de Fent torüch.

„Dat seh ik doch! Man waarom löppst du so gau weg, dat ik di neet kriegen kann?“

„Kiek na di sülvst: well sitt di up de Hacken?“ see de Fent, un he leep weer en bietjet feller, so dat de Mann hum nett neet griepen kunn.

Eerst bössel de Mann noch wat achter hum an, man upeens bleev he stahn. „Recht hett he egentlik. Well sitt mi up de Hacken?“ doch he bi sük. Un denn dreihde he sük um. Un do verfehrde he sük baldadig. Mit all de Loperee weer he man blot so en paar Meters vörut komen, neet van Belang, dat lüttje Stück. Un he haar doch so up de lange Fent an diest, un de rönn doch al so gau as of de Swarte sülvst achter hum to satt! Upeens föhl de Mann sük oll un klöterg, un de Tranen fungen an to lopen, un sien Gesicht wurr langer un langer, haast bit an sien Buuk.

„Nu is’t so wiet!“ see do de Anner. Un he swung sük hoch in de blaue Hemel, un mit hum all sien Frünnen, un de Een ok.

As de Mann de Möven sach, do doch he bi sük: „Vör Jahren hebben de mi hier an Land brocht, wiet van d’See. Of de mi nu woll helpen?“ – Un dat deden de Möven. De hele Swarm schoot up de arme Mann daal, un se packden hum mit hör Snavels, un all tosamen weern se genoeg um de Mann van d’Eer to kriegen. Se flogen hoch in de Hemel mit hum, un fix vörut, achter de lange Fent an, de nu al nett noch an d’Kimm to sehn weer. Fell genug dat dör de Lucht, un neet lang düürde dat, bit dat se de Fent inhaalt harren. De Mann kun hum nu al unner sük sehn. Man de Möwen flogen noch wieder, en good Stück vörut, ehrdat se de Mann weer up d’Eer settden. En bietjet gruuv leten’s hum in d’Sand pluntjen, un hör Ralleree klung hum as „Kiek to! Kiek to!“ in de Ohren.

As he nu upstunn un torüch keek, kunn he de Fent up sük to jachtern sehn. Nader un nader kweem he, un do kunn de Mann hum kennen. Un nu? Weetst du woll,

well he daar in't Gesicht keek? Vör well lopen woll de meeste Minsken weg, un well sitt hör achter to? Bi well is dat besünners stuur um hum to kennen? Ik kann't di neet seggen, man dat een kann'k di verraden: he sücht meest ut as de Düvel, man elk un een kennt hum heel good, beter as all anner Lüü. He is för elk un een sien Nahste, so to seggen.

Un wat dee de Mann daar? Vull van Angst dreihde he sük um un fung an to lopen. He biester daar langs as of he een sehn harr. Harr he ok ja. Dat hum de Fent blot neet kriegen dee!

„Löppt weer?“ froog de Anner. „Löppt?!“ see de Een. „Dat is Jachtern as mall!“ – „Un wo faken geiht dat nu noch so?“ höörde he de Anner seggen. Man daar wuss he keen Antwoord up. Weetst du een?

© Stefan Carl em Huiskens 2017

Veröffentlicht in: NDR (Hrsg.): Vertell doch mal – Löppt?!. Kiel/Hamburg, Wachholtz, 2017, S. 42ff